

# **beschäftigungspakt<sup>tirol</sup>**

**Arbeitsprogramm 2021**

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol.....	3
2. Ausgangssituation .....	4
3. Paktpartnerorganisationen .....	6
4. Steuerungsgruppe.....	8
5. Themenschwerpunkte 2021 .....	9
5.1. Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels (insbesondere durch COVID-19)..	9
5.2. Digitalisierung .....	9
5.3. Vereinbarkeit Beruf-Familie, inkl. Kinderbetreuung & Pflege.....	10
5.4. Integration in den Arbeitsmarkt, Armutsbekämpfung / Inklusion.....	10
5.5. Fachkräfte.....	11
5.6. Querschnittsthema Aus- und Weiterbildung inkl. Bildungs- und Berufsberatung ..	11
6. Koordination .....	11
7. Struktur .....	13

# 1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol

Der Beschäftigungspakt Tirol vernetzt regional und strategisch die AkteurInnen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Grundlage für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen ist die für den Zeitraum 2021 bis 2025 unterfertigte Kooperationsvereinbarung.

Der Beschäftigungspakt Tirol bietet einen koordinierten Rahmen für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen und ermöglicht den dauerhaften inhaltlichen Austausch sowie die Abstimmung aller Tiroler arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen AkteurInnen mit dem Ziel Synergien zu nutzen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Hauptaufgaben des Paktes als ExpertInnengremium sind die Analyse, die koordinierte Strategieentwicklung sowie die Ziel- und Maßnahmenempfehlung. Die Ergebnisse werden den Paktpartnerorganisationen und politisch Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Der Beschäftigungspakt Tirol versteht sich als Impulsgeber für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Zukunftsthemen.

Die Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol sind darauf ausgerichtet, Beiträge zu leisten, die

- die ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen dabei unterstützen, den Wandel in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur zu bewältigen,
- die Arbeitslosigkeit bei besonders davon betroffenen Zielgruppen bekämpfen und verhindern,
- die Ausgrenzung benachteiligter Personen am Arbeitsmarkt verhindern bzw. ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern,
- die Gleichbehandlung und Gleichstellung am Arbeitsmarkt fördern.

Ziel des Beschäftigungspaktes ist es, durch eine breit angelegte Partnerschaft aller Tiroler Arbeitsmarktakteure die Entwicklung des Tiroler Arbeitsmarktes positiv zu beeinflussen. Die soll erreicht werden durch:

- einen regelmäßigen Austausch, koordinierte und kooperative Zusammenarbeit und Vernetzung in arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Angelegenheiten
- Gemeinsame Strategieentwicklung zu zukunftsrelevanten arbeitsmarktpolitischen Themenstellungen, u.a. unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
- die Entwicklung und gegebenenfalls Umsetzung von gemeinsamen Projekten von Paktpartnern zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- die Kommunikation von Ergebnissen der gemeinsamen Strategieentwicklung und Sichtbarkeit der vielfältigen (gemeinsamen) Aktivitäten der Paktpartner

## 2. Ausgangssituation

Die Covid-19-Krise hatte den Tiroler Arbeitsmarkt im Jahr 2020 schwer im Griff. Die österreichische Wirtschaft ist im Jahr 2020 lt. vorläufigen Prognosen vom Dezember 2020 um -7,3 % (WIFO) bis -10,4 % (AMS) deutlich geschrumpft. Mit der Covid-19-Kurzarbeitsbeihilfe konnten im Jahr 2020 knapp 90.000 Arbeitsplätze in Tirol gesichert werden. Dennoch ist die unselbstständige Beschäftigung in Tirol im Jahr 2020 deutlich gesunken und die Anzahl der arbeitslosen Personen ist auf einen historischen Höchstwert angestiegen.

### Beschäftigungsrückgang

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten in Tirol lag 2020 bei 329.375 (Rückgang um ca. -14.707 oder -4,3 %). Geschlechtsspezifisch betrachtet gab es bei den beschäftigten Frauen einen Rückgang um -7.736 oder -4,8 % auf 154.577 und bei den Männern um -6.970 oder -3,8 % auf 174.798.

	2020	Veränderung gegenüber 2019
<b>unselbstständig Beschäftigte</b>	<b>329.375</b>	<b>-4,3 %</b>
Frauen	154.577	-4,8 %
Männer	174.798	-3,8 %
Primärsektor	1.414	-2,1 %
Produktionssektor	86.746	-0,4 %
Dienstleistungssektor	233.745	-5,7 %
InländerInnen	256.829	-2,9 %
AusländerInnen	72.546	-9,0 %

### Rekordarbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 28.928 Personen bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol arbeitslos registriert - um +12.619 Personen oder +77,4 % mehr als im Vorjahresvergleich. Entsprechend dieser dramatischen Entwicklung ist die Arbeitslosigkeit ohne Ausnahmen in allen Wirtschaftsbranchen und dabei insbesondere im Tourismus gestiegen. Die Arbeitslosenquote 2020 liegt mit 8,1 % deutlich über dem Vorjahresniveau (4,5 %). Durchschnittlich befanden sich 1.948 Personen im Jahr 2020 in Schulungsmaßnahmen des AMS Tirol (-39 oder -2,0 %).

	2020	Veränderung gegenüber 2019
<b>vorgemerkte Arbeitslose</b>	<b>28.928</b>	<b>+77,4 %</b>
Frauen	14.405	+86,4 %
Männer	14.524	+69,2 %
betroffene Personen	87.005	+18,3 %
Zugänge	104.295	+16,8 %
Abgänge	84.788	-10,8 %
Inländer_innen	18.856	+62,1 %
Ausländer_innen	10.072	+115,2 %
max. Pflichtschulabschluss	11.745	+82,1 %
Lehrabschluss	10.708	+69,7 %

Mittlere Ausbildung	1.780	+71,6 %
Höhere Ausbildung	2.605	+86,7 %
Akademische Ausbildung	1.596	+56,1 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>8,1%</b>	<b>+3,6 %</b>

In allen Altersgruppen konnte 2020 ein Anstieg der Arbeitslosigkeit festgestellt werden. Die Arbeitslosigkeit bei den 487 unter 20-Jährigen stieg um +60,2 % oder +183 Personen. Die Gruppe der 20 bis 24-Jährigen (3.083) konnte einen Anstieg um +86,8 % oder +1.432 Personen verzeichnen. Im Haupterwerbssalter (25- 49 Jahre) stieg die Arbeitslosigkeit um +86,2 % oder +7.886 auf 17.035 Personen. Auch die Arbeitslosigkeit von Personen über 50 Jahren (8.323) stieg mit +3.117 Personen oder +59,9 % deutlich.

### **Deutlicher Einbruch am Stellenmarkt**

Am Stellenmarkt ist es im Jahr 2020 aufgrund der großen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Covid-19-Krise zu einem deutlichen Rückgang der beim AMS Tirol gemeldeten offenen Stellen gekommen. Insgesamt wurden 36.255 offene Stellen beim AMS Tirol gemeldet, um -12.309 Stellen oder -25,3 % weniger als im Vorjahr. Der Tiroler Lehrstellenmarkt war demgegenüber mit einem leichten Zuwachs von +3,4 % an offenen Lehrstellen auf 4.069 (+134) relativ stabil.

### **Ausblick für 2021**

Der Ausblick für das Jahr 2021 ist aufgrund der positiven Entwicklungen bei der Impfstoffentwicklung und ausgehend von einer historisch hohen Arbeitslosigkeit insbesondere für die zweite Jahreshälfte vorsichtig positiv. Für Österreich wird für das Jahr 2021 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um ca. 14.500 Personen prognostiziert (Synthesis), die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird um ca. 39.100 Personen bzw. +1,1 % steigen. Somit könnte die Arbeitslosenquote in Österreich wieder geringfügig von 10,0 % auf 9,6 % sinken.

In Tirol ist von einer ähnlichen Entwicklung auszugehen, wobei der Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Anstieg der unselbstständigen Beschäftigung aufgrund der stärkeren Betroffenheit im Krisenjahr 2020 etwas deutlicher ausfallen könnte. Dieser Ausblick soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Vorkrisenniveau der Arbeitslosigkeit aus dem Jahr 2019 voraussichtlich (WIFO) erst in 5 bis 6 Jahren erreicht werden kann. Die derzeitigen Unsicherheiten über den Start der Wintersaison, drohende Insolvenz- und Kündigungswellen in den kommenden Jahren, über mögliche Kettenreaktionen durch internationale Handelsbeziehungen (Brexit) oder über die Anpassungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft an einen durch die Covid-19-Krise beschleunigten Strukturwandel könnten die wirtschaftliche Erholung zusätzlich verlangsamen.

Aus Sicht des AMS Tirol wird der arbeitsmarktpolitische Fokus im Jahr 2021 auf den folgenden zentralen Herausforderungen liegen:

- die Vermittlung von arbeitslosen Personen und Lehrstellensuchenden
- die Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit
- die Qualifizierung von arbeitsloser Personen (Corona-Joboffensive)
- die starke Nachfrage der Unternehmen nach Fachkräften
- die Absicherung und Förderung von Arbeitsplätzen (insbesondere durch die Abwicklung der Kurzarbeitsbeihilfe)
- die Integration von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf
- Ausweitung der Plätze in Sozialökonomische Betrieben und Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten

## **Einkommen**

Die idF genannten Einkommenszahlen beziehen sich auf das Jahr 2019, das sind die aktuellsten verfügbaren Zahlen der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria. Darin sind die Effekte der Corona-Pandemie auf die Erwerbseinkommen der Tirolerinnen und Tiroler noch nicht abgebildet.

Tirol fand sich im Jahr 2019 an der vorletzten Stelle im Bundesländervergleich. Das mittlere Tiroler Einkommen lag bei € 27.312 und damit um 5,0 % unter dem österreichischen Schnitt. Das Tiroler und das österreichische Medianeinkommen klappten um € 1.424 auseinander (Das wären ca. € 102 brutto pro Monat). Auf den höchsten Einkommensschnitt, dem von Niederösterreich, fehlte ein Betrag von € 4.608 (etwa € 330 brutto pro Monat).

Das Einkommensniveau bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag deutlich über dem allgemeinen Einkommensschnitt. Im Mittel wurden in Österreich € 42.498 brutto erzielt – um rund 48 % mehr, als wenn alle Arbeitsformen (auch Teilzeit- und Saisonarbeit) berücksichtigt werden. Der niedrigste Einkommensschnitt lag in Tirol mit € 41.591 brutto vor. Ein Unterschied von fast € 3.600 brutto im Jahr bzw. von knapp 9 %. Tirol lag um 2,1 % unterhalb des österreichischen Schnitts. Auf diesen fehlten knapp € 550 brutto im Jahr. Tirol wies außerdem den niedrigsten Anteil ganzjähriger Beschäftigung aller Bundesländer auf.

## **Einkommensunterschied Männer - Frauen**

Bei den Bruttoeinkommen wiesen die Frauen in Österreich einen Einkommensnachteil gegenüber den Männern von 36,0 % auf. Aufgrund des progressiven Tarifs in der Einkommenssteuer (höhere Einkommen werden verhältnismäßig stärker besteuert) sank in der Nettobetrachtung der weibliche Einkommensnachteil geringfügig auf 29,4 %. Der wichtigste Grund für die geringeren Einkommen der Frauen in Österreich liegt in der weit verbreiteten Teilzeitarbeit begründet. Während im Jahr 2019 rund zwei Drittel der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dies nur auf ein knappes Drittel der Frauen zu.

Vergleicht man nur die Einkommen von Männern und Frauen, die 2019 eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung hatten, so sinkt der Einkommensnachteil der Frauen auf 13,8 %. Dieser immer noch hohe Einkommensrückstand ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zum einen die unterschiedliche Verteilung von Männern und Frauen über die verschiedenen Branchen. Oft niedrig bezahlte Dienstleistungen sind stark weiblich geprägt, während höher entlohnte technische Bereiche männlich dominiert sind. Zum anderen, werden auch innerhalb von ein und derselben Branchen von Frauen und Männern tendenziell verschiedenen Berufe ausgeübt. So sind in der Sachgüterproduktion die Männer im technischen oder produzierenden Berufen tätig, während Frauen oft in administrativen Funktionen tätig sind. Die unterschiedlichen Tätigkeiten gehen mit verschiedenen Lohnniveaus einher.

## **3. Paktpartnerorganisationen**

Lt. der geltenden Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum 2021 – 2025 versteht sich der Beschäftigungspakt Tirol als Koordinationsplattform von Organisationen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und setzt sich aus folgenden Paktpartnerorganisationen zusammen:

- Land Tirol
- Arbeitsmarktservice Tirol

- Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Landarbeiterkammer Tirol
- Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- Tiroler Gemeindeverband
- Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

## 4. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das Gremium des Beschäftigungspaktes Tirol und setzt sich aus VertreterInnen aller 13 Paktpartnerorganisationen zusammen. Aktuell sind von den Paktpartnerorganisationen folgende VertreterInnen für die Steuerungsgruppe nominiert:

- Dr.<sup>in</sup> Ines Bürgler, Land Tirol
- Alfred Lercher, Arbeitsmarktservice Tirol
- Mag.<sup>a</sup> Angelika Alp-Hoskowitz, Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Mag. Armin Erger, Arbeiterkammer Tirol
- Mag. Bernhard Achatz, Wirtschaftskammer Tirol
- Mag.<sup>a</sup> Nicole Haas, Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Dr. Günter Mösl, Landarbeiterkammer Tirol
- Mag. Benjamin Praxmarer, Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Max Oestreich, MA, Industriellenvereinigung Tirol
- Mag. Peter Stockhauser, Tiroler Gemeindeverband
- Dr.<sup>in</sup> Andrea Schwaighofer, Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Dr.<sup>in</sup> Maria Steibl, Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Mag. Franz Jenewein, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Als Gender-Expertin kann die Vertreterin des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Frauen und Gleichstellung, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Stögerer-Schwarz, zu den Sitzungen der Steuerungsgruppe beigezogen werden.

Im Bedarfsfall werden zu einzelnen inhaltlichen Schwerpunkten ExpertInnen, vor allem aus angrenzenden Politikbereichen, eingebunden.

Die Steuerungsgruppe beschließt das jährliche Pakt-Arbeitsprogramm und legt die strategischen und inhaltlichen Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol fest. In der Steuerungsgruppe erfolgt parallel der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen den Paktpartnerorganisationen. Laufende und geplante Aktivitäten/Maßnahmen der Paktpartnerorganisationen sind dabei ebenso Thema wie der aktuelle Status quo der Themenschwerpunkte des Paktes.

Die Arbeitsweise der Steuerungsgruppe ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

Die Steuerungsgruppe behält sich vor, zur Bearbeitung von Themenschwerpunkten eigene Arbeitsgruppen einzusetzen.



## 5. Themenschwerpunkte 2021

Für das Jahr 2021 werden folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

- Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels (insb. durch COVID-19)
- Digitalisierung / Erwerb digitaler Kompetenzen
- Vereinbarkeit Beruf-Privatleben, inkl. Kinderbetreuung & Pflege
- Integration in den Arbeitsmarkt, Armutsbekämpfung/Inklusion
- Fachkräfte
- *Querschnittsthema: Aus- und Weiterbildung inkl. Bildungs- und Berufsberatung*

### 5.1. Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels (insbesondere durch COVID-19)

#### **Ziel**

- Herausforderungen/Chancen und Ableitung von Maßnahmen für den Tiroler Arbeitsmarkt (insbesondere mittelfristig bis 2025)
- neues Stärken-Schwächen-Bild des Tiroler Arbeitsmarktes

#### **Geplante Aktivitäten**

- Betrachtung und Analyse der arbeitsmarktrelevanten Entwicklungen 2020
- Gemeinsames Bild hinsichtlich der Auswirkungen auf den Tiroler Arbeitsmarkt – Charakterisierung der voraussichtlich besonders betroffenen Arbeitskräfte, Branchen, regionale Ausprägung etc.
- Fachkräftemonitor des Landes Tirol & AMS (nächste Aktualisierung Q1/2021)
- Einladung von ExpertInnen (z.B. IHS, Hr. Kocher, Bildungsträger)
- ExpertInnenaustausch im Rahmen der (erweiterten) Steuerungsgruppe des Beschäftigungspaktes / Q1/Q2 2021

### 5.2. Digitalisierung

#### **Ziel**

- Zugang zur Digitalisierung und Erwerb digitaler Kompetenzen (Arbeitskräfte, KMU,..)
- Informationen zu Schwerpunkten der Digitalisierungsoffensive digital.tirol und Task Force Industrie 4.0
- Ergänzende Angebote für spezifische Zielgruppen

### **Geplante Aktivitäten**

- Abstimmung mit digital.tirol (Michael Jäger, SAT) und der Task Force Industrie 4.0 (Eugen Stark, IV Tirol)
- Definition von ergänzenden Angeboten für spezifische Zielgruppen
- Einholen von bestehenden Forschungsergebnissen (Erwachsenenbildung, Schulen, Universitäten)

### **5.3. Vereinbarkeit Beruf-Privatleben, inkl. Kinderbetreuung & Pflege**

Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht ist für die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt (Stichwort Teilzeit) die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben nach wie vor ein zentraler Aspekt. Ein wesentliches Mittel für die gleichberechtigte Teilnahme ist eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung. Der weitere Ausbau der Betreuungseinrichtungen auf der einen Seite bedingt - neben ausreichenden finanziellen Mitteln - auch den Einsatz entsprechend qualifizierter Betreuungspersonen auf der anderen Seite. Dies ist aus beschäftigungspolitischer Sicht von Relevanz, da auch im Bereich des Fachpersonals für Kinderbetreuungseinrichtungen bereits vom Fachkräftemangel gesprochen wird.

#### **Ziel**

- Strategische Befassung mit der Thematik im Hinblick auf beschäftigungsrelevante Aspekte

### **Geplante Aktivitäten**

- Überblick über relevante Aktivitäten und beschäftigungsrelevante Positionen in den Organisationen der Paktpartner (zB ÖGB & alle Paktpartner)
- Information über Prioritäten des neuen ESF-Programms 2021-2027
- Best Practice-Beispiele, wissenschaftliche Studien
  - als Input in Q1/21 (März 2021)
  - Ableitung von Strategien und Maßnahmen
  - Ev. Nutzung von ESF-Mitteln für ein gemeinsames Projekt

### **5.4. Integration in den Arbeitsmarkt, Armutsbekämpfung / Inklusion**

Im Rahmen der ESF-Strukturfondsperiode 2014 - 2020 wird vom Land Tirol, als sog. „Zwischengeschaltete Stelle“, die Prioritätsachse 2 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung“ des operationellen ESF-Programms „Beschäftigung Österreich 2014 - 2020“ in Tirol umgesetzt. Der Beschäftigungspakt Tirol wird vom Land Tirol mit den im Rahmen des ESF geplanten

operativen Aktivitäten und Maßnahmen befasst. Diese Vorgangsweise setzt sich bei der in Bearbeitung befindlichen ESF-Strukturfondsperiode 2021-2027 fort.

#### **Ziel**

- Inhaltliche Abstimmung relevanter Aktivitäten der Paktpartner zur Erschließung von ESF-Mitteln

#### **Geplante Aktivitäten**

- Information über Inhalte des ESF-Programms
- Einbindung des Beschäftigungspaktes in ESF-Strategiegruppe
- Ableitung von Maßnahmen und ev. gemeinsamen Aktivitäten

### **5.5. Fachkräfte**

Der Beschäftigungspakt Tirol setzt sich zum Ziel, eine differenzierte Sichtweise zu den Themen Fachkräftemangel und Fachkräftebedarf zu entwickeln, die Fachkräfte-Diskussion in Tirol zu begleiten und innovative Lösungsempfehlungen zu erarbeiten. Dabei wird der Fachkräfte-Begriff umfassend betrachtet, da er stark kontextabhängig ist und nicht ausschließlich auf formale Ausbildungsniveaus festgelegt werden kann.

#### **Ziel**

- Definition von Schwerpunkten zur Fachkräfteausbildung (z.B. Digitalisierung) zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Tirol und der Arbeitsmarktchancen

#### **Geplante Aktivitäten**

- Input zu AMS-Schwerpunkten zur Fachkräftesicherung/neues Stiftungsprogramm des Bundes

### **5.6. Querschnittsthema Aus- und Weiterbildung inkl. Bildungs- und Berufsberatung**

Der Themenschwerpunkt „Bildungs- und Berufsberatung“ wird basierend auf dem „Kooperationskonzept Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ durch eine eigene Pakt-Arbeitsgruppe bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe begleitet die Umsetzung des „Kooperationskonzeptes Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ sowie den fachspezifischen Informationsaustausch und die diesbezügliche Vernetzung.

## **6. Koordination**

Der Beschäftigungspakt Tirol wird von der amg-tirol als Koordinationsstelle unterstützt.

Hauptaufgaben sind:

- Koordination des Beschäftigungspaktes Tirol sowie der von der Steuerungsgruppe initiierten Arbeitsgruppen
- Vernetzung der Paktpartnerorganisationen mit/von Systempartnerorganisationen, Trägerorganisationen und weiteren einschlägig tätigen Institutionen
- Koordination der (Weiter)Entwicklung und Adaptierung des Pakt-Arbeitsprogramms
- Entwicklungs- und Umsetzungscoordination aller von der Steuerungsgruppe des Beschäftigungspaktes Tirol beschlossener Strategien, Aktivitäten, Maßnahmen und Themenschwerpunkte und damit verbundene Recherchen/Projektbesuche

## 7. Struktur

